

Weiterbildung startet im April 2019

Azubis im Emsland werden zu Klimalotsen

von Tim Gallandi



Lähden. Wie sie in Beruf und Privatleben Energie sparen und zum Klimaschutz beitragen können, lernen bis zu 20 Auszubildende im Emsland ab April 2019 in der Weiterbildung zu Klimalotsen. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Begriffe wie Klimaschutz und Energiemanagement sind in vieler Munde, aber wenn die Frage aufkommt, was sich konkret dafür tun lässt, können nur wenige sofort mit Ideen auftrumpfen. "Oft ist ein Grundwissen vorhanden, aber vieles wird falsch eingeschätzt", meint Kathrin Klaffke, Klimaschutzmanagerin der Energieregion Hümmling.

Um den Kreis der Kenner zu erweitern, ist 2014 im Emsland die Weiterbildung zum Klimalotsen geschaffen worden. Sie richtet sich an aktuelle Auszubildende in der Region - und profitieren sollen sowohl die Azubis als auch deren Betriebe.

Bewusstsein schärfen

"Wir wollen das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz schärfen, das Wissen darüber in die Betriebe tragen und die Teilnehmer sensibilisieren", umreißt Matthias Zurfähr von der Energieeffizienzagentur des Landkreises Emsland (EEA-EL), die bei der Veranstaltung mit dem Klimacenter Werlte und der Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth zusammenarbeitet. Wie kann man Energie klimafreundlich erzeugen, sparsam mit ihr umgehen und ihre Effizienz steigern? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt.

Der Kurs von April bis Juli ist in drei Blöcke geteilt: zwei theoretische, ein praktischer. Im ersten Block machen sich die Teilnehmer mit dem Thema vertraut, prüfen etwa, wie groß ihr eigener ökologischer Fußabdruck ist. "Vieles erfolgt spielerisch", sagt Klaffke. So wird zum Beispiel unter Klimaschutz-Aspekten

gekocht oder erörtert, wie sich ein Raum effektiv lüften lässt.

Umsetzung in den Betrieben

Nachdem im zweiten Block nach Ansatzpunkten zur Umsetzung geforscht wurde, geht es im dritten Teil an die Verwirklichung. Dann schauen die Mitwirkenden, was sich konkret in ihrem Betrieb in Sachen Klimaschutz ändern lässt. Die Lösungen werden individuell sein, je nachdem, ob die Azubis zum Beispiel im produzierenden Gewerbe oder in einer Verwaltung arbeiten.

Jan Vehring aus Haren-Wesuwe ist einer der Klimalotsen des vergangenen Jahres. Er absolviert seine Ausbildung auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, wo auch die Nutzung von Biogas und Photovoltaik eine Rolle spielt. "Die Weiterbildung hat mir und dem Betrieb sehr geholfen", sagt Vehring. Neben größeren Schritten wie der optimalen Verdichtung des Mais-Silos, "damit weniger Energie verloren geht", hätten sich auch "kleine Tricks" als hilfreich erwiesen, etwa, wenn es ums Energiesparen bei der Stallbeleuchtung ging.

Für nachhaltige Entwicklung

Dass die Klimalotsen-Aktion 2019, die sechste ihrer Art, im neuen Jugendkloster in Lähden-Ahmsen vorgestellt wurde, kommt nicht von Ungefähr. Die Weiterbildung wird im ehemaligen Exerzitenhaus, das jetzt von der Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth getragen wird, eine der ersten Veranstaltungen im Bereich "Bildung für nachhaltige Entwicklung" sein.

Bildungsreferent Maximilian Bergmann ist nach eigenen Worten "begeistert von der Kooperation". Sie helfe Marstall und Jugendkloster dabei, beim Klimaschutz selbst nachhaltig zu werden. In der Tat wurden laut Kathrin Klaffke bei früheren Veranstaltungen schon Mülltrennung und Beleuchtung im Marstall optimiert. Und das Wissen, das den Azubis vermittelt wird, können diese auch außerhalb des Jobs nutzen, wie Zufähr erklärt: "Ernährung, Autofahren, Urlaubsreisen - all das beeinflusst die CO2-Bilanz."

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.